

Inhalt

Dank	9
Einleitung: sieben Thesen zur kritischen Männlichkeit	11
0 Voranfänge: über (meine eigenen) Privilegien, Standpunkte, Sprechpositionen und Zugänge zum Feld	17
1 Feministische Wissens(trans-)formationen	29
1.1 Die Neue Frauenbewegung	32
1.1.1 Das Politische der Neuen Frauenbewegung.....	36
1.1.2 Die Institutionalisierung der Women's Studies und der Frauen- und Geschlechterforschung	39
1.2 Der akademische Feminismus in Deutschland.....	42
1.2.1 Disziplinwerdung und Kanonbildung.....	43
1.2.2 Disziplinäre Verortungen.....	45
1.2.3 Umstrittenes Wissen	48
1.2.4 Gender Turn und Gender Revolution	49
1.3 Feministische Standpunktepistemologien: Wessen Erkenntnis (aus welcher Perspektive)?.....	54
1.3.1 Marxismusrezeption feministischer Standpunktepistemologien.....	54
1.3.2 Situierete Wissen	56
1.3.3 Black feminist Standpoint.....	58
1.3.4 Widerstehen oder transformieren?	64
1.3.5 Fremdbezüge: Kritiküben und konflikthafter Konsens	65
1.3.6 Zusammenfassung: Wessen Erkenntnisperspektive(n)?	67
1.4 Feministische Sprechpositionen: Wer spricht (für wen)?	69
1.4.1 Iris Marion Young: ‚Frau(en)‘ als soziales Kollektiv	70
1.4.2 Linda Martín Alcoff: ‚Frau(en)‘ als identitätspolitischer Marker	72

1.4.3	Judith Butler: ‚Frau(en)‘ als kontingente Fundierung.....	74
1.4.4	Gayatri Chakravorty Spivak: ‚Frau(en)‘ als masterword.....	76
1.4.5	Zusammenfassung: Wer spricht?.....	81
1.4.6	Das Problem für andere zu sprechen	82
1.5	Unterdrückung – Intersektionalität – epistemische Gewalt.....	89
1.5.1	Ausbeutung, soziale Marginalisierung, Machtlosigkeit, Kulturimperialismus und gruppenbezogene Gewalt.....	90
1.5.2	Intersektionalität	94
1.5.3	Epistemische und sprachliche Gewalt	98
1.5.4	Gruppenrelationale vs. kategorial-repräsentationale Zugänge zu Unterdrückung	103
1.5.5	Subjektivationstheoretische vs. kategorial-repräsentationale und gruppenrelationale Zugänge zu Unterdrückung.....	108
1.5.6	Materielle vs. diskursive Zugänge zu Unterdrückung	119
1.6	Kritische Männlichkeit.....	128
1.6.1	Lokalisierung und Positionierung.....	128
1.6.2	Verortete Perspektiven und der Eingriff in den Diskurs	130
1.6.3	Männliche Identitätskritiken.....	132
1.6.4	Hegemoniale Männlichkeit.....	133
1.6.5	Männlicher Habitus	135
1.6.6	‚Gegebenes‘ männliches Geschlecht	138
1.6.7	Männliche Fü(h)rsprache.....	144
1.6.8	Männliche Resouveränisierungen I.....	148
1.6.9	Nicht-souveräne Praktiken und Verausgabung.....	163
2	Verschränkungen, Widersprüche, Allianzen: Queer(-/),Feminismus und kritische Männlichkeit	167
2.1	Reclaiming queer	171
2.1.1	... als Metapher	174
2.1.2	... katachrestisch(.).....	178
2.2	<i>Queer</i> im Kontext des akademischen Feminismus	191
2.2.1	Die sex/gender-Differenz und ihr Verhältnis zur (Hetero-)Sexualität	192
2.2.2	Die heterosexuelle Matrix und ihre Rezeption innerhalb des deutschsprachigen akademischen Feminismus.....	200

2.3	Queerpolitische (Theorie-)Interventionen	218
2.3.1	Imitation ohne Original: Destabilisierung des Zirkels	220
2.3.2	Queere Politik der Paradoxie: Unterbrechung des Zirkels und Ausfaltung des Antagonismus	230
2.4	Verkennende Anerkennung, doppelte Alterität, trilemmatische Inklusion: ‚ <i>We’re here, we’re queer, get used to it!</i> ‘	247
2.4.1	Verkennung und Verdopplung der Alterität auf dem sozialen Terrain des Dritten	254
2.4.2	Alteritätsverhältnisse in Blickordnungen, Normalisie- rungsregimen und in Mechanismen der Veränderung*	263
2.4.3	Inklusion als Trilemma	282
2.5	Embodiment	314
2.6	Queer/Feminismus, Intersektionalität und kritische Männlichkeit: Männliche Resouveränisierungen II.....	354
3	Implikationen für die Allgemeine Pädagogik	373
3.1	Sozialtheoretische Voraus-Setzungen	375
3.2	Das pädagogische Band	384
3.3	Hegemonie- und machttheoretische Einsprüche	409
3.4	Initiation des pädagogischen Bandes: Queer Reading	436
	Literaturverzeichnis	447